



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom
PI/G-4253-2/132K
31.03.2009

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VI.6-5 S 5402.26/8

München, 5. Mai
Telefon: 089/2186-2345
Name: Hr. Mayer

**Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Annette Karl (SPD), vom
27.03.2009
"DELE-Sprachprüfungen an Gymnasien"**

Anlagen: 6 Abdrucke dieses Schreibens

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die oben bezeichnete Schriftliche Anfrage lautet:

„Das geplante Pilotprojekt des Kultusministeriums zur Implementierung von DELE-Prüfungen an ausgewählten Gymnasien in Bayern führt bei den Volkshochschulen zu der Situation, dass diese ihr bisheriges Angebot an Sprachprüfungsvorbereitungen nicht mehr oder nur noch sehr stark eingeschränkt anbieten können. Ich frage die Staatsregierung in diesem Zusammenhang:

1. Welche Gymnasien sollen an diesem Pilotprojekt beteiligt werden?
2. An welchen Standorten von Pilotgymnasien werden die Prüfungen zur Zeit von Volkshochschulen abgenommen?
3. Trifft es zu, dass das Institut Cervantes dem Kultusministerium

günstigere Konditionen (bei den B1 (60,00 €) und B2-Prüfungen (75,00 €)) gewährt als es den bisher die Prüfung abnehmenden Volkshochschulen abverlangt (Inicial B1 an der Volkshochschule bislang 132,00 € und die DELE Intermedio B2 181,00 €) und wie ist die zugrunde liegende Rahmenvereinbarung zwischen dem Kultusministerium und der Regierung in Madrid ausgestaltet?

4. Warum werden die Volkshochschulen als bewährte Partner bei den DELE- Prüfungen nicht in das Pilotprojekt einbezogen oder erhalten zumindest für die Schüler die gleichen Gebührenkonditionen wie die Pilotschulen?
5. Wie soll verhindert werden, dass die Schüler der anderen Gymnasien durch die neue Preisstruktur massiv benachteiligt werden, weil sie weiterhin an den Volkshochschulen die Prüfung ablegen müssen?
6. In welchem Umfang entstehen Zusatzkosten durch die Tatsache, dass in vielen Schulen keine ausreichenden personellen und organisatorischen Ressourcen zur Abnahme dieser Prüfungen vorhanden sind?

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Folgende Gymnasien nehmen an dem Pilotprojekt teil. Bei der Auswahl wurde versucht, aus jedem MB-Bezirk zwei Gymnasien zu wählen, an denen Spanisch fest etabliert ist. Das Gymnasium Parsberg hat nach anfänglicher Zusage gebeten, aus dem Pilotprojekt entlassen zu werden, deshalb nimmt aus dem MB-Bezirk Oberpfalz nur ein Gymnasium teil:

Unterfranken:

Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg
Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach

Oberfranken:

Richard-Wagner-Gymnasium Bayreuth
Caspar-Fischer-Gymnasium Kulmbach

Mittelfranken:

Neues Gymnasium Nürnberg
Leibniz-Gymnasium Altdorf

Niederbayern:

Gymnasium Zwiesel
Gymnasium Landau

Oberpfalz:

Kepler-Gymnasium Weiden

Schwaben:

Allgäu-Gymnasium Kempten
Gymnasium bei St. Anna Augsburg

Oberbayern-Ost:

Michaeli-Gymnasium München
Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium München

Oberbayern-West:

Gymnasium Puchheim
Carl-Spitzweg-Gymnasium Unterpfaffenhofen

2. Es ist nur der Fall der Volkshochschule Weiden bekannt. Es entzieht sich der Kenntnis des Staatsministeriums, ob Schülerinnen und Schüler auf privater Basis die Prüfung an einer anderen Volkshochschule ablegen.

3. Die genannten Preise für die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien (60,- € für DELE Inicial auf dem Niveau B1 und 75,- € für DELE Intermedio auf dem Niveau B2) sind korrekt. Welche Konditionen die Volkshochschulen als Vertragspartner mit dem Instituto Cervantes vereinbart haben, entzieht sich der Kenntnis des Staatsministeriums. In der Rahmenvereinbarung, die vom Instituto Cervantes und dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus abgeschlossen wurde, sind neben den Entgelten auch Ablauf, Anmeldemodalitäten, Korrektur der Prüfung und der Zeitpunkt der Bekanntgabe der Ergebnisse festgelegt.

4. Bereits seit einigen Jahren finden an ausgewählten bayerischen Gymnasien, sog. Schwerpunktschulen, in Zusammenarbeit mit unseren ausländischen Partnern (Kulturinstitute) auch andere Sprachzertifikatsprüfungen in Englisch (CAE), Französisch (DELF) und Italienisch (ele.it) statt. Das Kultusministerium folgt hier dem Wunsch vieler Eltern und Schüler nach außerschulischen Zertifikaten und integriert diese sinnvoll in den gymnasialen Fremdsprachenunterricht. Dabei ist es eines seiner Ziele, diese Prüfungen zu möglichst günstigen Preisen flächendeckend anbieten zu können. Ab diesem Schuljahr wird in Zusammenarbeit mit dem Instituto Cervantes vorläufig an ausgesuchten Pilotschulen auch die spanische Zertifikatsprüfung DELE angeboten. Die Kurse können durch das Abkommen zwischen dem Instituto Cervantes und dem Kultusministerium zu einem für Schülerinnen und Schüler interessanten Preis angeboten werden; eine Subventionierung findet nicht statt und ist auch nicht beabsichtigt. Die „Bevorzugung“ einzelner Schulen liegt dabei in der Natur des Pilotmodells begründet, das es zunächst an einer begrenzten Anzahl von Schulen zu erproben gilt, bevor man in die Fläche geht. Die Pilotphase soll zwei Jahre dauern. Ausbauziel ist es aber auch hier, die DELE-Prüfung an Prüfungsschulen in ganz Bayern für alle Gymnasiastinnen und Gymnasiasten nach dem Vorbild von DELF oder CAE anzubieten.

Den Volkshochschulen steht es frei, ebenfalls an das Instituto Cervantes heranzutreten und die Konditionen für die Durchführung der DELE-Prüfung zu verhandeln. Nach Wissen des Staatsministeriums fand bereits im Februar 2009 eine Zusammenkunft zwischen Vertretern der VHS Weiden und des Instituto Cervantes statt. Da die Volkshochschulen eine andere Klientel bedienen und unter anderen Voraussetzungen als ein Gymnasium arbeiten, scheint es angebracht, die weiteren Verhandlungen mit dem Instituto Cervantes seitens der Volkshochschulen selbst durchzuführen.

5. Während der zweijährigen Pilotphase sollen die Prüfungen mit ca. je 20 Schülerinnen und Schülern an den 15 Pilotgymnasien durchgeführt werden. Falls es nicht gelingt, an den Pilotgymnasien ausreichend Schüler zu gewinnen, so ist es in Ausnahmefällen möglich, Schüler von Nachbargymnasien aufzunehmen. Erst nach erfolgreichem Abschluss der Pilotphase können die vergünstigten Möglichkeiten allen Gymnasiasten eröffnet werden.

6. Die Abwicklung der organisatorischen Tätigkeiten wird durch die Pilotschulen sichergestellt, die hier eng mit den Mitarbeiterinnen am Instituto Cervantes zusammenarbeiten. Die Prüfungen werden von Lehrkräften durchgeführt, die eigens dafür an einer zweitägigen Fortbildungsveranstaltung am Instituto Cervantes München ausgebildet wurden. Um die betreffenden Spanisch-Lehrkräfte, die mit der Durchführung der Prüfung und eines entsprechenden Vorbereitungskurses betraut sind, dahingehend zu entlasten, wurde den Pilotschulen zum Februar 2009 ein Studienreferendar zugewiesen. Zusatzkosten entstehen keine.

Im Hinblick auf die an Schulen bereits etablierten Sprachzertifikate geht das Staatsministerium davon aus, dass auch im Bereich des Spanischen durch das kombinierte Angebot von Volkshochschulen und (Pilot-)Schulen die Fremdsprachenkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert werden kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Ludwig Spaenle
Staatsminister